



# Durchblick

Sehr geehrte Bevölkerung von Reichenfels / St. Peter,

Neue Ideen und Aktivitäten beleben eine Gemeinde und sollten so gut wie möglich von der Gemeinde unterstützt und gefördert werden.

Die konstruktive Mitarbeit und der persönliche Einsatz aller Gemeindegänger wäre dabei von Vorteil. Nur gemeinsam kann ein Ort „blühen und gedeihen“.

Dabei ist der Blick über die Gemeindegrenzen unerlässlich. Die regionale Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden kann nur zum Vorteil unserer Gemeinde sein.

Wir sind bemüht, die Ideen der Bürger aufzunehmen und unterstützend zu fördern. Wenden Sie sich vertrauensvoll an uns Mandatäre, zeigen Sie uns Fehler auf, geben Sie uns das Gefühl der positiven Mitarbeit zur Gestaltung unserer Heimatgemeinde.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen einen wunderschönen Herbst in unserer lebenswerten Gemeinde.

Ihre

ÖVP-Fraktion Reichenfels



## Betreutes Wohnen:

Die Politverdrossenheit ist in aller Munde. Bei den vielen Versprechungen, die getätigt werden, ist es auch kein Wunder. So wurde uns zuerst ein Pflegeheim zugesagt, das jetzt in der Heimatgemeinde unseres Landesrates gebaut wird. Als Ersatz hat uns Landesrat Ragger ein Alternativprojekt öffentlich versprochen, an deren Umsetzung gearbeitet wird.

Geplant sind eine Behindertenwerkstatt mit Wohneinheiten des betreuten Wohnens. Von Seiten der Gemeinde wurde schon Kontakt mit möglichen Betreibern geknüpft, um deren Vorstellungen zu hinterfragen.

Die ÖVP-Fraktion hat eine genaue Vorstellung für die Umsetzung dieses Projektes um ein Maximum an Nutzen für die Marktgemeinde zu erreichen.

Nun liegt es an uns Mandatären, dieses Projekt und dessen Finanzierung auszuarbeiten, um dann vom zuständigen Landesrat die benötigten Mittel bewilligt zu bekommen.



## Finanzen:

Wie angekündigt hat die ÖVP-Fraktion einen Antrag zur Senkung des Sitzungsgeldes eingebracht, um das Gemeindebudget zu entlasten, obgleich es nur ein Tropfen auf den heißen Stein sein würde (ca. 3.500,-).

Dieser Antrag konnte aber bei der letzten Gemeinderatssitzung keine Mehrheit erlangen und wurde mit den Stimmen der SPÖ-Fraktion und der BZÖ-Fraktion abgelehnt.

# ÖVP-Martinz gibt in der Regierung den Takt an

Landesrat Josef Martinz hat sich zum Motor der Regierungs-Koalition entwickelt: Der ÖVP-Chef arbeitet bereits an über 30 Maßnahmen für Kärnten. „Wo möglich sparen, wo nötig investieren“, lautet seine Devise für das Land.

Dr. Josef Martinz, Kärntens neuer Wirtschafts-Landesrat, steht in Zeiten der Wirtschaftskrise vor großen Herausforderungen. Er muss den Sparstift ansetzen, um den stürmischen Zeiten standzuhalten, zugleich aber trotzdem nachhaltig unser Land durch die Krise führen. Nach der ersten Halbjahres-Bilanz der neuen schwarz-orangen Regierungs-Koalition lässt sich sagen, dass Martinz das Ruder straff in der Hand hält.

## Investieren und reformieren

Nach Jahren der BZÖ-SPÖ Misswirtschaft in Kärnten ist es mit dem neuen VP-Koalitionspartner in der Regierung endlich gelungen, den Reformstau aufzulösen. LR Josef Martinz ist mit den Schlüsselressorts Wirtschaft, Gemeinden, Tourismus, Landwirtschaft und EU der Macher in der Regierung und setzt mit seinem jung-

dynamischen Expertenteam überfällige Reformen und Investitionen um. „Mit Maßnahmen wie der dringend notwendigen Verwaltungsreform, punktgenauen Wirtschafts- und Arbeitsplatzstützungen oder wichtigen Tourismus-Initiativen bringen wir Kärnten zurück auf einen dauerhaft erfolgreichen Weg“, erklärt Martinz.

## ÖVP in der Regierung

Auf die Frage nach der Zusammenarbeit mit dem orangenen Koalitionspartner sagt Martinz: „Unser Regierungspartner hat endlich erkannt, dass diese Aufgaben für Kärnten jetzt angepackt werden müssen. Bis zu einem gewissen Grad müssen wir dem BZÖ-Quartett aber immer wieder auf die Finger schauen, damit sie die beschlossenen Maßnahmen in ihren Zuständigkeitsbereichen auch wirklich umsetzen.“



LR Josef Martinz: „Im direkten Gespräch mit den Kärntnerinnen und Kärntnern erfährt man wo sie der Schuh drückt!“



Wirtschafts-Landesrat Dr. Josef Martinz: „Wo möglich sparen, wo nötig investieren. Oberste Priorität hat dabei die Stärkung von Kärntner Betrieben und damit die Sicherung von Arbeitsplätzen im Land.“

## Betriebe stärken - Arbeitsplätze sichern!

Auf Initiative des Wirtschafts-Landesrates wurde ein Sofort-Maßnahmen Paket geschnürt, um Kärntens Kleinbetriebe zu unterstützen.

Dazu gehört z.B. die Kleinstbetriebe-Förderung, der Gewerbeinvestitionskredit oder die Exportinitiative gemeinsam mit der Wirtschaftskammer Kärnten.



„Gerade in schwierigen Zeiten ist es wichtig, dass die Finanzierung von Betrieben gewährleistet ist.“

Wer heute investiert, hat morgen den notwendigen Vorsprung. Die Wirtschaftsmaßnahmen von Landesrat Dr. Josef Martinz setzen den Hebel genau an der richtigen Stelle an. Diese Investitionen stärken die Kärntner Betriebe und sichern Kärntner Arbeitsplätze.“

Klaus Kronlechner,  
Firma Tertsche, Klagenfurt



„Auch vor den Gemein-den Kärntens hat die Wirtschaftskrise nicht Halt gemacht. Gerade jetzt sind nachhaltige Investitionen, die sich auf Arbeitsplätze, Lehrstellen und Wertschöpfung positiv auswirken, gefragt. Im neuen Gemeinde-Referenten Josef Martinz haben wir einen fairen und aktiven Partner: Für essentielle, vorgezogene Projekte übernimmt das Gemeindefe- rat die Finanzierungskosten.“

Josef Müller,  
Bürgermeister Griffen

## Stabil und verlässlich für die Menschen und ihr Land Beispiele aus den 38 ÖVP-Maßnahmen in der Regierung.

### Starke Betriebe – starkes Kärnten

- **Export-Offensive:** Sechs von zehn Euro werden in Kärnten im Export verdient. Gerade jetzt brauchen exportierende Unternehmen intensive Unterstützung, um diese Wertschöpfung für das Land zu erhalten
- **Konjunkturbonus:** 8%ige Aufstockung der KWF-Förderungen für Klein- und Mittelbetriebe
- **Das Konjunkturpaket II löst ein Investitionsvolumen von 50 Mio. € aus.** Durch das Vorziehen kommunaler Hochbauten werden regionale Betriebe gestärkt und Arbeitsplätze gesichert

### Auf der Höhe der Zeit

- **WLAN-Aktion für Kärntner Tourismus:** Breit-

bandanschlüsse für wettbewerbsfähige, heimische Tourismusbetriebe

### Bildung ist Zukunft

- **Schulbaufonds 2009:** 17 Millionen Euro für die Sanierung von 35 Kärntner Schulen
- **Lehrplätze schaffen:** Mehr Geld für Ausbildungsplätze in den Gemeinden

### Vorausschauend und zielgerichtet

- **Leitbildprozess 2015:** Experten erarbeiten Zukunftskonzept für ein erfolgreiches Kärnten

### Bürokratie raus – Effizienz rein

- **Pensions-, Verwaltungs- und Besoldungsreform** werden auf Initiative der ÖVP umgesetzt



### Familien fördern

- **Schulstartgeld 2009:** Abfederung der Mehrbelastung von Familien bei Schulbeginn
- **Gratis-Kindergarten 2009/2010:** Ein familienpolitischer Meilenstein, der Kärntens Familien massiv entlastet

### Starke Bauern braucht das Land

- **Gebündelte Auszahlung Milchhygienebeitrag:** Kostenentlastung für Kärntens 3150 Milchproduzenten

## WiR sucht starke Teams und Ideen in den Regionen.

Durch die Initiative WiR – Wirtschaft in der Region, stärkt der Wirtschaftsbund die regionale Wirtschaft und zeigt die Unverzichtbarkeit und die hohe Qualität der kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) für die Regionen auf.

- WiR prämiert die besten Initiativen, Projekte und Ideen für Kooperationen
- WiR sucht innovative Modelle und Projekte zur Stärkung der regionalen Wirtschaft
- Durch WiR wird die kommunale Zusammenarbeit gefördert und durch diese Kooperation gewinnen Wirtschaftsstandorte an Attraktivität

Die Bewertung erfolgt in 2 Kategorien:

- KATEGORIE A / Lokale und regionale Projekte
- KATEGORIE B / Ideenpool für noch nicht realisierte Initiativen

Nähere Informationen finden sie auf unserer Homepage [www.wirtschaftinderregion.at](http://www.wirtschaftinderregion.at)

Wirtschaft in der Region  
**WiR**  
Eine Initiative des Österreichischen Wirtschaftsbundes

**W**  
WIRTSCHAFTSBUND  
KÄRNTEN





## Wegenetz:

Das erste Großprojekt, das Wegprojekt Pelzebene, ist auf Schiene. Sollte nicht wieder ein Unwetter Kärnten heimsuchen und Katastrophenschäden die Arbeitskraft binden, wird der Bau in den nächsten Wochen starten.

Wie angespannt die finanzielle Situation in den Kärntner Gemeinden derzeit ist, zeigt die Entscheidung der „reichen“ Gemeinde Bad St. Leonhard, die die Zuzahlung für Genossenschaftswegprojekte vorerst für zwei Jahre aussetzt.

Wir in Reichenfels versuchen gerade den anderen Weg einzuschlagen und das Wegenetz für alle so kostengünstig wie möglich zu erhalten und zu verbessern. Dass dieser Weg der beschwerlichere ist, ist uns natürlich bewusst und mit harter Arbeit verbunden, doch dient dieser zur finanziellen Entlastung der Bevölkerung.

Dies wird für diesen Herbst nicht das einzige Wegprojekt bleiben. Schon durch die Unwetter der letzten Wochen sind einige dringenden Reparaturen und Verbesserungsmaßnahmen nötig geworden. Auch kleinere Projekte, die schon länger in Planung sind, werden umgesetzt.

Wie die Autofahrer wissen, stehen aber auch andere Großprojekte an, um desolate Straßen wieder gut befahrbar zu machen. Diese Projekte werden nun in einer Prioritätenliste gesammelt und geordnet und nach dieser abgearbeitet. Diese Liste wird natürlich immer wieder der aktuellen Situation angepasst.